

## **Rote Johannisbeeren – Sorten im mittleren Reifesegment**

Stefan Volgenandt, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau

In diesem Reifesegment sind insbesondere in den klimatisch begünstigten Frühgebieten noch gute Preise zu erzielen, bevor mit dem Einsetzen der Haupternte von Rovada der Markt unter Druck gerät. Gesucht sind Sorten mit hohen Erträgen und deutlich besseren Fruchtqualitäten als bei Jonkheer van Tets. In der Tabelle 1 sind die Ergebnisse der Sortentestung der vergangenen Jahre entsprechend der Reife aufgelistet. In der Prüfung werden alle Sorten in einer 3-Ast-Hecke mit einem Pflanzabstand von 1 m in der Reihe erzogen. Sie sind mit einem Tropfschlauch ausgestattet und werden nach einheitlichem integriertem Pflanzenschutz kultiviert.

Den Anfang macht die Sorte Maraton, die mit sehr hohen Erträgen aufwarten kann. Allerdings ist die Verrieselung bei sehr hohen Erträgen ebenfalls relativ hoch, weshalb auf eine Ertragsreduktion durch Schnitt oder Blütenausdünnung geachtet werden sollte. Pflanzengesundheit und Wuchsstärke überzeugen. Die Trauben sind mittellang und mit kleinen Beeren von säuerlichem Geschmack besetzt. Die beiden Schwesternsorten Gerouge 1 und 2 besitzen ein mittleres Ertragsniveau mit einem relativ hohen Anteil an Ausfall. Die Trauben sind eher mittellang mit großen Beeren von mildem Geschmack. Eine der Empfehlungen in diesem Reifebereich ist sicherlich Detvan. Die regelmäßig hohen Erträge bei einer geringen Verrieselungsneigung überzeugen ebenso wie der milde angenehme Geschmack der mittelgroßen Beeren an langen Trauben. Die Pflanzen zeigen ein kräftiges Wachstum und eine gute Gesundheit. Rolan gehört zu den bekannten Standardsorten und reift zeitgleich mit Detvan. Die Erträge und Fruchtqualitäten sind ähnlich und bewegen sich auf einem guten Niveau. Die Pflanze selbst zeigt eine etwas geringere Wuchsstärke und neigt eher zur Vergreisung, weshalb ein konsequenter Schnitt nötig ist. Geschmacklich handelt es sich um eine eher säurebetontere Sorte. Dem gegenüber besticht die Sorte Cassa mit einem sehr ausgeprägten milden Geschmack. Die großen Beeren an den mittellangen Trauben sind dazu optisch sehr ansprechend. Leider erreichen die Erträge nicht das Niveau von Vergleichssorten wie Rolan oder Detvan. Wenig überzeugend ist Morawan, sowohl der Ertrag als auch die Wuchskraft sind schwach. Zwar sind die langen Trauben optisch interessant, aber geschmacklich auch nur Mittelmaß. Äußerst gesund präsentiert sich Ribest Babette mit dazu angenehm mildem Geschmack. Leider bewegen sich die Erträge auf eher geringem Niveau. Deutlich später als die anderen Sorten und schon fast im späten Reifebereich erlangen die sehr kleinen Beeren von Mulka ihre Genussreife. Die Pflanzen wachsen überhängend und schwach und bilden nur wenige Seitenverzweigungen aus. Daraus resultierend ergeben sich die geringen Erträge.

Sorte	Austrieb	Blühbeginn	Vollblüte	Ernte	Durchschnitt Strauchertrag in kg	Ausfall %	Max. Bonitur Mehltau	Max. Bonitur Rost	Max. Bonitur Blattfallkrankheit
Maraton	13.3	5.4	13.4	2.7	6,37	30	2	1	1
Gerouge 1	16.3	8.4	17.4	5.7	4,13	38	2	1	3
Detvan	15.3	8.4	16.4	5.7	6,01	18	3	1	2
Gerouge 2	17.3	10.4	18.4	6.7	3,71	39	3	1	1
Rolan	23.3	11.4	21.4	6.7	5,92	21	3	1	3
Cassa	14.3	12.4	19.4	6.7	3,60	25	3	1	3
Morawan	20.3	15.4	21.4	6.7	0,86	39	3	1	3
Ribest Babette	18.3	9.4	13.4	7.7	1,74	32	1	1	1
Mulka	20.3	16.4	24.4	13.7	1,51	43	1	1	1

Bonitur von 1 bis 9  
 1 kein Befall  
 9 sehr starker Befall

Tabelle 1: Ergebnisse der Sortenprüfung von Roten Johannisbeeren im mittleren Reifesegment



Maraton



Gerouge 1



Detvan





Gerouge 2



Rolan



Cassa



Morawan



Ribest Babette



Mulka  
Bild: A. Echle